

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

32 (7.2.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 32.

Erste Ausgabe
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Freitag den 7. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

P. Durlach, 7. Febr. Gestern Nachmittag tagte in Karlsruhe im Hotel Geist der Ausschuss des Feuerwehr-Verbandes des Kreises Karlsruhe unter Vorsitz der Kreisvertreter Herrn Direktor Bäuerle-Etlingen und zwar betreffs der Beteiligung der Feuerwehr-Bereine bei dem am 27. April ds. Jrs. stattfindenden 50-jähr. Regierungsjubiläum unseres Großherzogs. Feuerwehr-Kommandant Schlachter aus Karlsruhe erörterte dabei die Grundzüge des Festprogramms im Allgemeinen und brachte den Wunsch der Stadt Karlsruhe zum Ausdruck, daß sich die Feuer-Bereine der Nachbarorte bei der Spalierbildung zu der geplanten Rundfahrt des Großherzogs in corpore beteiligen möchten. Da die Feuerwehr noch von jeher ein warmes Herz für unsern Großherzog hatte, wurde die Beteiligung der Feuerwehr-Bereine im Feuerwehr-Verbande des Kreises Karlsruhe auch einstimmig gutgeheißen und beschlossen, den einzelnen Korps hiervon per Zirkular Mitteilung zu machen und sie zu der Jubiläumsfeier einzuladen.

A. Durlach, 6. Febr. Die Teilnehmer der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung sind vom 10. d. Mts. ab zum Sprechverkehr mit Bous zugelassen. Die Gesprächsgebühr beträgt 1 Mark.

** Karlsruhe, 6. Febr. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Bahnhof in Nagau. Beim Ueber-schreiten der Geleise wurde der Weichenwärter Johann Schollhammer von einer Rangir-abtheilung erfasst und getödtet. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittve und 2 Kinder.

** Karlsruhe, 6. Febr. Mit Vorliebe sucht neuerdings die edle Junst der Langfinger die kathol. Pfarrhäuser auf. So wurden vor nicht langer Zeit dem Geistl. Rath Wacker in Zähringen 700 Mk. und eine goldene Uhr, aus dem katholischen Pfarrhaus in Dilsberg 170 Mk. und dieser Tage dem katholischen Pfarrer von Burbach 300 Mk. gestohlen. Jetzt

liegt eine Meldung aus Fahlenbach in Bayern vor, wonach während des Gottesdienstes aus dem Pfarrhause 800 Mk. und eine goldene Uhr geraubt wurden. Eine Geldbörse mit 400 Mk. in Papiergeld ließen die Diebe liegen.

† Karlsruhe, 6. Febr. Am 27. v. M. trank ein 23 Jahre altes Mädchen eine Sublimatlösung. Trotz sofortiger ärztlicher Behandlung starb dasselbe gestern früh. Als Motiv der That wird Liebeskummer angenommen.

** Lahr, 6. Febr. In der heutigen Bürgerausschuss-Sitzung, in welcher die Lahrer Bahnhofsfraße zur Berathung stand, wurde nach eindringlicher Befürwortung durch den Obmann des Stadtverordnetenverbandes Geh. Kommerzienrath Sander und Oberbürgermeister Altfelix in namentlicher Abstimmung eine Resolution angenommen, in der gesagt wird: Wenn die Regierung die großen wirtschaftlichen und Verkehrsinteressen der Stadt Lahr nachhaltig fördern wolle, so könne sie dies nur durch die Ausführung des Projekts II. thun, also durch thunliche Hineinverlegung der Hauptbahn und Erbauung eines gemeinsamen Bahnhofes Dinglingen-Lahr.

† Billingen, 6. Febr. (Tod infolge Leichtsinns.) Ein Lehrling einer hiesigen Orchestriensfabrik hatte an den Rippen ein kleines Bläschen, das er mit dem „Stichel“ entfernte. Es entstand Blutvergiftung und der junge Mensch starb gestern nach schwerem Leiden. Seine Eltern wohnen in New-York.

— Die peruanische Regierung hat mit einem Unternehmer Namens Guillermo Speedie einen Vertrag abgeschlossen behufs Urbarmachung der Ländereien am Pachiteafluß durch Ansiedlung europäischer und nordamerikanischer Einwanderer. Das Klima der Landstrecken, welche der Pachitea und die übrigen oberen Nebenflüsse des Amazonas durchlaufen, ist wegen der dort herrschenden Sumpffieber fast ohne Ausnahme als ein sehr ungesund zu bezeichnen. Die Einwanderer haben von der Küste einen beschwerlichen Weg größtentheils zu Fuß durch Urwald zurückzulegen. Das Ausstreuen von wilden Indianern in jenen Gegenden ist wahrscheinlich.

Ansiedler, welche dorthin gehen, wären der Willkür des Unternehmers preisgegeben und während der ersten Zeit auf die Lebensmittel angewiesen, welche er ihnen in den Urwald senden würde. Es muß hiernach vor der Auswanderung nach den Ländereien des Speedie eindringlich gewarnt werden. (Karlsru. Ztg.)

Deutsches Reich.

— Der „Berliner Lokalanzeiger“ wiederholt seine frühere Mitteilung von einem Gegenbesuche des Kaisers am Petersburger Hofe im Juli d. J. und ergänzt sie durch die Mitteilung, daß die Einladung des Zaren an unseren Kaiser bereits während der letzten Entree in Danzig erging und vor Allem auch zur Teilnahme an den interessanten Marineartillerie-Schießübungen lautete, die in der ersten Hälfte des Juli bei Reval stattfinden werden. Dorthin würde sich der Kaiser zuerst begeben und dann den Zaren nach Kronstadt-Petersburg begleiten.

* Berlin, 6. Febr. Die Zolltarifkommission des Reichstags nahm § 9 Ziffer 1 des Tarifgesetzes (Einfuhrscheine, reine Transitlager, gemischte Transitlager) in der Fassung der Regierungsvorlage unter Ablehnung aller dazu gestellten Anträge an.

* Berlin, 7. Febr. Der Verband deutscher Architektenvereine und Ingenieur-Vereine machte eine Eingabe an den Reichstag um Einführung ständiger Mittel in den Etat zwecks Erhaltung des Straßburger Münsters.

* Berlin, 7. Febr. Das Urtheil im Prozeß Fuhrmann lautet gegen Fuhrmann einschließlich einer noch zu verbüßenden 24-jährigen Zuchthausstrafe auf 12 Jahre Zuchthaus, gegen Friedrich auf 7 Jahre, Wiens 6 Jahre, Schlutt 8 Jahre und Müller 4 Jahre Zuchthaus. Die anderen Diebe erhielten Gefängnisstrafen und niedrigere Zuchthausstrafen. Fünf Angeklagte wurden freigesprochen.

* Elberfeld, 6. Febr. (Militärfreiungs-Prozeß.) Die Strafkammer verurtheilte Baumann zu 2 Jahren und zwei Monaten Gefängniß sowie 5 Jahren Ehrverlust unter Anrechnung von einem Jahr und sechs Monaten Untersuchungshaft. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Festsetzung.

32)

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ja, Du weißt was Rechts davon, dummer Junge,“ knurrte der Großvater, „das Herumlungern un Spioniren soll nu bald aufhören. Geh' hin un frag' nach, ob Stine was für Dich zu thun hat! Sonst kommst Du gleich, ich hab' Arbeit für uns Beide.“

Jakob ging und winkte Peter, der noch immer wie festgenagelt stand, ihm zu folgen. —

„Komm' mit, das von Deinem Herrn hast Du an die Köchin Stine, die auf Julianenhöh nu Haus- und Freibauf-Meisterin is, abzuladen.“

„Dat is woll ene Stimme?“ flüsterte Peter, der hier oben kaum zu athmen wagte.

„Et geht an, — man muß natürlich vornehm mit ihr umgehen, Peter, mit Platt kommst hier nich durch.“

„Du, id' wull, id' harr't nich annaam,“ seufzte Peter Wisch, „denn wo id' lewer bi Meister Jahns inne Vehr gaan, wennst od' mehr Brängel as Brod dor giffst.“

„Schoster!“ höhnte Jakob, „nee, davor dank' ich denn doch. Wenn ich man wüßte, wie's mit

Dr. Jonas is, ob er wirklich daran freipiren wird. Ich getraun mir nich hin, obschon ich mit dem jungen Herrn Jonas gut Freund bin. Na, dann erbt er Julianenhöh, un ich, das launst woll glauben, Peter, ich bin nich auf'n Kopf gefall'n, was?“

„Nee, gewiß nich, awer wenn Du dann man Berwalter hier warre deis, Jakob, wat sei Badder verspraaken hett, brunkst de Söhn doch nicht to hooln, wat?“

„Om, dat will id' em woll wiesen,“ prahlte Jakob. „Sollst bald seh'n, was ich kann, will den jungen Herrn woll zahm kriegen.“

„He kriegt en Vormund, daß op, un dat ward am Enn min Herr Wohlfsart,“ meinte Peter Wisch, der den Jakob im Grunde nicht leiden konnte.

„Döbskopp!“ brummte Jakob, „he is jo fremd hier.“

Der schlaue Bursche war aber doch sehr unruhig geworden, da ihm die Vormundschaft einen dicken Strich durch eine geheimnißvoll aufgestellte Rechnung zu ziehen schien. Daß er auch daran garnicht gedacht hatte! — Es ärgerte ihn, von diesem Dummkopf davon erinnert zu werden. Natürlich erhielt der sechzehnjährige Karl Jonas einen gerichtlich bestellten Vormund, am Ende gar den Justizrath Kersten. Dann war's Essig mit der schönen Aussicht.

„Komm' mit zu unserer Köchin,“ sagte er plötzlich, „da hast Du Deine Vorstellung zu machen.“

Stine hörte den stotternden Peter gnädig an, gab ihm einige Aepfel und befahl Jakob im grimmigsten Ton, endlich einmal den Hühnerstall zu säubern und Brennholz zu zerkleinern.

„Paß auf, Du Tangenichts, die Zeit kommt bald, wo Faulkenzer wie Du hinaus geräuchert werden!“ schrie sie ihm nach.

„Un sie is die erste,“ sagte Jakob, draußen die Hände ballend, „ich werd' einheizen, um die Hex' hinaus zu räuchern.“

Peter sah ihn scheu von der Seite an, der Jakob, der ihm von der Großmutter stets als Vorbild ausgespielt wurde, gefiel ihm immer weniger. Er wagte es doch nicht, der Köchin offenen Ungehorsam entgegenzusetzen, auch nicht, den Peter mit zur Arbeit heranzuziehen, aus Furcht, in seiner Gegenwart eine noch schlimmere Niederlage zu erleiden.

„Fällt mir nich ein, solche Arbeiten zu thun,“ sagte er wegwerfend, „dat mark Di, Peter, Du muß Di oppe Hinnerbeen stell'n, sonst ward' de ool Drach' immer's dunkler. Na, segg mi bald Bescheed, wonähm dat mit Dr. Jonas steiht.“

Peter versprach es und sprang leichten Herzens von der Julianenhöh hinunter, wobei

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 7. Febr. Erzherzog Franz Salvator, der gestern Vormittag 1/9 Uhr mit Gemahlin in dem von ihm selbst geleiteten Ballon „Meteor“ aufstieg, landete Nachmittags 2 Uhr bei Breslau glatt.

Frankreich.

Paris, 6. Febr. Aus Utrecht wird gemeldet: Präsident Krüger hat heute eine Besprechung mit Dr. Leyds, Fischer und Wolmarans über die englische Note. Insbesondere werde erörtert werden, ob und in welcher Weise die Note zu beantworten sei.

Bulgarien.

* Sofia, 6. Febr. Der ehemalige Lehrer Karandjulow tödtete heute in einem Wahnsinnsanfall den Unterrichtsminister Kantsew durch einen Revolvererschuss und beging dann Selbstmord. Der Mordanfall erfolgte im Dienstzimmer des Ministers. Der Mörder, der Macedonier und stellenlos war, gab zwei Schüsse auf den Minister ab.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Febr. Mahmud Damad Pascha [der in's Ausland geflohene Schwager des Sultans] wurde in contumaciam zum Tode verurtheilt.

Amerika.

St. Thomas, 6. Febr. Die deutsche Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ ist hier eingetroffen.

Vom südafrikanischen Krieg.

— Wie stark der Truppenverbrauch in Südafrika ist, das geht aus einem Verzeichniß hervor, das der Generalquartiermeister der englischen Armee veröffentlicht hat. Nach diesem Verzeichniß wurden im Jahre 1900 nach Südafrika verschifft: 5828 Offiziere, 238 Personen im Offiziersrang, 139 722 Unteroffiziere und Mannschaften, 112 989 Pferde. Im Jahre 1901 wurden verschifft: 4232 Offiziere, 130 Personen im Offiziersrang, 77 551 Unteroffiziere und Mannschaften, 129 322 Pferde. Der Gesamtverbrauch für die beiden Jahre betrug demnach 10 060 Offiziere, 368 Personen im Offiziersrang, 217 273 Unteroffiziere und Mannschaften, 242 311 Pferde.

Verchiedenes.

— Ueber die Sitzung des römischen Stadtraths, in der das Telegramm des Kaisers Wilhelm wegen der Stiftung eines Goethedenkmals für Rom verlesen wurde, erzählt das „Berl. Tagbl.“ noch folgende ausführlichere Meldung: In der Stadtrathsitzung verlas der Bürgermeister das Kaisertelegramm und forderte den Gemeinderath auf, dem Kaiser für seine hochherzige Schenkung zu danken. Im Namen der klerikalen Partei unterstützte Santucci die Worte des Bürgermeisters nachdrücklich. Rom fühle sich geehrt, der Statue

er sich zeitig an seinen Apfeln gütlich that. — Die Köchin gefiel ihm ganz besonders und der Respekt vor Jakob war gewaltig im Sinken, da er so dumm nicht war, um nicht einzusehen, daß sein kluger Kamerad sich hüten werde, ungehorsam zu sein.

„De leggt un will mi bloß opnutzen,“ dachte er, den zweiten Apfel in Angriff nehmend, „nee, leewe Fründ, so'n Dödsköpp is Peter Wisch denn doch nich. Da dat anner, mit de Verwalter sind Lügen, dat mut id mol bi Gelegenheit min Herr Wohlhart vertell'n. Ward he awer lachen.“

Er zog den dritten Apfel aus der Tasche, beliebängelte ihn von allen Seiten, roch daran und Peter bestand einen kleinen Kampf mit seiner Genußsucht.

„Nee, de is to schön, de fall Delsch hem, wenn see Jakob od idr Klöger un böter höllt as mi,“ sprach er dann resolut und schob den Apfel wieder in die Tasche.

Das war ein kleiner hübscher Zug von Selbstüberwindung, der Peter Wisch Ehre machte.

Mittlerweile war es mit Wohlhart's Hilfe dem Dr. Gilers gelungen, Jonas in's Leben zurückzurufen. Die gefährliche Kopfwunde war verbunden, der Kranke nahm ohne Widerstreben

des großen deutschen Dichters Gastfreundschaft zu gewähren. Nunmehr sei es Sache Roms, der Goethestatue die Statue Dantes, dieses ersten und katholischsten Dichters Italiens, an die Seite zu stellen. Der liberale Sprecher Tommasini schloß sich, obschon er ein Antiklerikaler ist, den Ausführungen des klerikalen Santucci rückhaltlos an und feierte die intellektuelle und moralische Brüderlichkeit, die zum großen Vortheil der Kultur so häufig die Italiener und die Deutschen geeint habe. Er erinnerte an Holbein und Albrecht Dürer und schloß gleichfalls mit dem Wunsche, ein Dantedenkmal in Rom entstehen zu sehen. Zugleich schlug Tommasini vor, die Stadt Rom möge Berlin ein Denkmal Dantes widmen, was lebhaften Beifall fand. Darauf wurde die Dankadresse an den Kaiser begeistert angenommen.

— Die Einwohner von Bystien haben, dem „Hbg. Kor.“ zufolge, den Geburtstag des deutschen Kaisers benutzt, um ihrer dankbaren Erinnerung an den Besuch des Kaisers in ihrer Stadt und an die thatkräftige Hilfe, die der Kaiser ihnen nach dem furchtbaren Brande hat zu Theil werden lassen, Ausdruck zu geben. Sie haben am 27. Januar ein Glückwunschtelegramm nach Berlin geschickt.

— Die Reichsdruckerei in Berlin, die am 1. Juli ihr 50jähriges Jubiläum feiert, wird aus diesem Anlaß eine Geschichte der Buchdruckerkunst in Deutschland herausgeben. Es soll ein monumentales Werk in mehreren Bänden werden.

— Eine strenge aber wohlverdiente Strafe hat das Schöffengericht der sächsischen Stadt Dippoldiswalde über die Frau eines dortigen Lehrers verhängt, die als anonyme Briefschreiberin entlarvt wurde. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängniß, außerdem hat die Verurtheilte noch die Gerichtskosten, sowie die Kosten für zwei Rechtsanwälte und für zwei Schriftsachverständige zu tragen.

— Während in ganz Mitteldeutschland ein sehr gelinder Winter mit wenig Schnee herrscht, genießen die Bewohner des europäischen Südens das seltene Schauspiel eines heftigen Schneetreibens. In Madrid hat es mehrere Tage unaufhörlich geschneit, der gesammte Straßenverkehr war unterbrochen. Der Bürgermeister ließ 10 000 Kilogramm Brod unter die Armen vertheilen. In Burgos wurden 18 Grad Kälte festgestellt. Auch aus Italien wird von gewaltigen Schneestürmen berichtet, bei Beverague gingen Lawinen nieder, wodurch ein Haus niedergedrückt wurde und mehrere Menschen verunglückten. Auch aus anderen Theilen von Piemont und aus Venetien werden seit mehreren Tagen Schneestürme gemeldet, ebenso aus ganz Tirol.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 6. Febr. [34. Sitzung der II. Kammer.] Fortsetzung der Generaldebatte

die Medizin und was man ihm sonst zur Stärkung einflößte, doch deutete keine Miene, kein Blick darauf hin, daß das Bewußtsein zurückgekehrt war. Er hörte nicht, was gesprochen wurde, sein starrer Blick schien nichts zu sehen, er war wie ein Lebendig-Todter.

„Es sind jedenfalls Gehirntheile verletzt worden,“ bemerkte Wohlhart leise.

Der Arzt nickte.

Der Sturz ist zu heftig gewesen,“ erwiderte er, „vielleicht haben wir's mit einer Gehirnerschütterung zu thun. — Das wird sich erst nach dem Eintreten des Fiebers entscheiden lassen.“

Wohlhart schüttelte unmerklich den Kopf. Der junge Mediziner schien hier doch nicht genug Erfahrung zu besitzen.

„Wollen Sie nicht lieber den Physikus mit zur Berathung ziehen?“ fragte er leise.

„Wenn's der junge Jonas verlangt, sonst nicht,“ lautete die etwas brüste Antwort.

„Entschuldigen Sie, Herr Doktor,“ sagte Wohlhart, „es sollte beileibe kein Mißtrauensvotum gegen Sie sein, sondern nur ein Vorschlag in Ihrem eigenen Interesse. Der Sohn ist ein halbes Kind noch, kann hier also nicht in Betracht kommen.“

des Justizetats. Abg. Eder (Dem.) verteidigt die Richter gegen die Angriffe Frühauß und tritt für Wiedererrichtung des Amtsgerichts in Ladenburg und Verlegung des Amtsgefängnisses in Schwellingen ein. Abg. Mampel (Antif.) befürwortet die Wiedererrichtung des Amtsgerichts in Neckargemünd. Abg. Birkenmayer (Str.) polemisiert gegen die Ausführungen Frühauß über den Richterstand. Abg. Zehner (Str.): Eine Vereinigung der Grundbücher mit den Amtsgerichten sei zurückzuweisen. Von den aus dem Grundbuch in den Städten erwachsenden Gebühren soll ein Theil der Staatskasse zufließen, wovon die Rathschreiber aufgebessert werden könnten. Er hoffe, daß der betr. Gesetzesentwurf eine solche Bestimmung enthalte. Indem Redner die Angriffe Frühauß auf die Strafjustiz zurückweist, wünscht er eine bessere Ausgestaltung des Vorverfahrens im Strafprozeß und bringt schließlich eine Reihe von Wünschen bezgl. des Mannheimer Landgerichts vor. Justizminister v. Dusch erklärt, daß die Rathschreiber auf den früheren Stand ihrer Einnahmen gebracht werden sollen. Abg. Muser wünscht den Abbruch des Offenburger Landgerichts, dessen Unzulänglichkeit immer mehr zu Tage trete. Abg. Binz betont gegenüber Frühauß, daß man mit der Rechtspflege in Baden zufrieden sein könne und bittet um Abhilfe bezgl. der Zustände beim Amtsgefängniß in Emmendingen. Justizminister v. Dusch erklärt bezgl. des Emmendinger Gefängnisses, keine Versprechungen machen zu können. Abg. Psefferle (lib.) hofft, daß dann wenigstens auf dem nächsten Landtage Emmendingen berücksichtigt werde. Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Obkircher, Wildens und Zehner, welche letzterer wünscht, daß es endlich an der Zeit sei, zu erklären, daß Weipert keineswegs das Opfer der Justiz sei, wird die Sitzung nach einigen Schlussworten der Abgg. Goldschmid und Frühauß und des Regierungskommissars Becherer geschlossen. Fortsetzung morgen 9 Uhr.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 7. Febr. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 4. Febr.:

1. Die Stammholz-Versteigerung vom 30. Januar d. Js., bei welcher ein Erlös von 10 891 Mk. (Ausschlag: 10 803 Mk. 85 Pfg.) erzielt wurden, wird genehmigt.

2. Mit Bezug auf die in der letzten Bürgerausschußsitzung stattgehabte Berathung über die Abtretung von unangereichertem Waldgelände an die Grob- Eisenbahnverwaltung, wird beschloffen, über das künftig zu erwartende Gerüth des Waldes eingehende Erhebungen zu machen, um danach beurtheilen zu können, ob eine derartige nachhaltige Minderung des Holztrages eintreten könnte, daß die volle Bürgergabe dadurch gefährdet werden würde.

3. Vorbehaltlich der Genehmigung durch den Bürgerausschuß wird mit Grob- Domänenamt

„Sie wissen wohl nicht, daß Dr. Jonas dem Physikus stets feindlich gesinnt gewesen ist?“ bemerkte der Arzt halblaut.

„Ich weiß, er hat mir gegenüber durchaus kein Hehl daraus gemacht. Doch meine ich, daß solche persönliche Abneigungen hier, wo Leben und Tod in Frage stehen, keine Geltung mehr haben.“

„Sie mögen darin recht haben,“ gab Dr. Gilers zögernd zu. „Die Verantwortung ist allerdings zu schwer, um sie allein auf mich zu nehmen. Wollen Sie die Güte haben, irgend einen Boten zum Physikus zu senden?“

„Ich gehe selber zu ihm, um ihm sofort die nöthige Aufklärung zu geben, Herr Doktor!“

Dieser neigte schweigend den Kopf. Er war ehrgeizig und hoffte, durch eine glänzende Kur sich mit einem Schlage eine feste Position in Schlestadt zu schaffen. Hier war nun ein solcher Fall, und da mußte dieser Fremde, den er selber zu seinem Freunde Jonas gebracht hatte, ihn mit seinen Mahnungen und Zweifeln lahm legen. — Natürlich ging bei einem günstigen Ausgange der Physikus mit dem Löwenantheil davon.

(Fortsetzung folgt.)

Karlsruhe ein Vertrag abgeschlossen, wonach dasselbe einen zur Verbreiterung der Schillerstraße nötigen Geländestreifen des Bauhofgartens im Flächeninhalt von 1062 qm zum Preise von 4 Mk. per qm an die Stadt abtritt.

4. Nach Mitteilung Großh. Bezirksamts hier hat das Großh. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 21. Januar d. J. die von dem Bürgerausschuß am 27. Dezember v. J. beschlossenen Änderungen des Statuts der städtischen Sparkasse genehmigt.

5. Im Monat Januar 1902 betragen bei der städtischen Sparkasse

Die Einlagen	372 463	M 96	3
Die Rückzahlungen	105 136	" 68	"
Sonach die Mehreinlagen	267 327	M 28	3

Einleger sind im gleichen Monat zugegangen 166, abgegangen 26, somit Zunahme an solchen 140.

6. Die Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe überfendete den Entwurf eines Uebereinkommens, in welchem die Ortsgrenzen der Stadt Durlach neu festgelegt werden. Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden.

7. Zum angeborenen Bürgerrecht werden zugelassen Feldhüter Friedrich Dettling und Postbote Max Better.

8. Vollzogen werden 25 Einnahme- und 49 Ausgabedekreturen, sowie zwei amtliche Schätzungen von Grundstücken.

Vereins-Nachrichten.

-r. Durlach, 5. Febr. Der Gesangverein „Lyra“ hielt am Sonntag den 2. Febr., Nachmittags, in seinem neuen Vereinslokal, Gasthaus zum goldenen Löwen, seine jahresgemäße Generalversammlung ab. Die Versammlung war sehr gut — auch von passiven Mitgliedern — besucht und verlief in schöner Weise. Nach einer herzlichen Begrüßung seitens des 1. Vorstandes Herrn A. Schindel, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zuerst folgten die Berichte

über den Kassenbestand der Vereins- und der Sängerkasse, welche des günstigen Standes wegen freudig aufgenommen wurden. Auch die übrigen erstatteten Berichte lauteten alle zufriedenstellend. Die nun folgende Wahl des Gesamtvorstandes ergab mit einer einzigen Ausnahme die Wiederwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder. An Stelle des von seinem Amt als Bibliothekar zurückgetretenen Herrn Karl Kiefer, der 29 Jahre dasselbe zur Zufriedenheit des Vereins versah, wurde Herr Aug. Benneter gewählt. Beschlossen wurde noch, daß der Verein sich an dem am 18. Mai d. J. in Mannheim stattfindenden Bundesfängerfest, verbunden mit Wettfingen, beteiligt, und ist hierfür ein namhafter Betrag bereits bewilligt. Möge die aufgewendete ungeheure Mühe und Arbeit, welche die Sängerschaa hiermit auf sich nimmt, von schönem Erfolge begleitet sein. Mit diesen Worten, die wohl jedem Mitglied des Vereins aus der Seele gesprochen sind, schließen wir unsern Bericht.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Kiel, Dezember 1901. Wilhelmshaven, Dezember 1901.
Im Herbst 1902 wird eine größere Anzahl tropendienstfähiger Dreijährig-Freiwilliger für die Besatzung von Kiangschou zur Einstellung gelangen.

Ausreise: Frühjahr 1903. — Heimreise: Frühjahr 1905. Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider u. s. w.) werden bei der Einstellung bevorzugt.

Die dienstpflichtigen Mannschaften erhalten in Kiangschou neben der Löhnung eine Theuerungszulage von 0,50 M täglich, die Kapitulanten eine Ortszulage von 1,50 M täglich.

Militärdienstpflichtige Bewerber, von fräftigem und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1883 geboren sind, haben ihr Einstellungsgeuch mit einem auf dreijährigen Dienst lautenden Meldeschein entweder:

dem II. Seebataillon in Wilhelmshaven: zum Dienst eintritt für das III. Seebataillon und die Marinefeldbatterie, oder

der III. Matrosenartillerie-Abtheilung in Lehe: zum Dienst eintritt für die Matrosenartillerie Kiangschou (Küstenartillerie) möglichst bis Ende Februar 1902, spätestens zum 1. August 1902 einzusenden.

Kaiserliche Inspektion
der Marineinfanterie.

Kaiserliche Inspektion
der Marineartillerie.

Den Vollzug des Impfgesetzes betreffend.

Nr. 2717. Die Ortspolizeibehörden des Bezirks, mit Ausnahme von Weingarten, weisen wir auf die Beobachtung des § 7 der Vollzugsverordnung vom 26. Januar 1900 (Ges.-u. Verordn.-Bl. 1900 S. 337) zum Reichsimpfgesetz ganz besonders hin, wonach dieselben verpflichtet sind, jedes in die Gemeinde im verfloßenen Jahr zugezogene Kind unter 12 Jahren, für das nicht bei der polizeilichen Anmeldung der Nachweis über die erfolgte Impfung durch Vorlage des Impfscheins nach Formular I. erbracht wird, dem Bezirksamt unter Angabe des Vornamens, sowie des Jahres und Tages der Geburt des Kindes und des Standes des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes namhaft zu machen bezw. Fehlanzeige binnen 10 Tagen außer zu erstatten.

Durlach den 5. Februar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Den Vollzug des Impfgesetzes, hier die Wiederimpfung betr.

Nr. 3620. Die Vorsteher der öffentlichen Lehranstalten und Privatschulen und die ersten Lehrer der Volksschulen des Amtsbezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie gemäß § 9 der Vollzugs-Verordnung zum Impfgesetz vom 26. Januar 1900 (Ges.-Blatt Seite 339) alljährlich im Februar sämtliche Zöglinge, welche während des Kalenderjahres das 12. Lebensjahr zurücklegen oder dieses Alter früher zurückgelegt, den Nachweis der mit Erfolg vollzogenen Wiederimpfung aber nicht erbracht haben, alphabetisch und nach Geschlechtern — in größeren Gemeinden auch nach Klassen — getrennt in eine Liste nach Formular VI. (Ges.-u. Verordn.-Bl. Seite 364 und 365) einzutragen und diese Liste dem Impfarzt Herrn Medizinalrath Dr. Beyer in Durlach direkt binnen 10 Tagen, wenn noch nicht geschehen, einzusenden haben.

Durlach den 5. Februar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 3577. Das Bezirksamt Rastatt gibt bekannt, daß in der Gemeinde Steinmauern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und für diese Gemeinde die Bestimmungen des § 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr., in Kraft gesetzt wurden.

Durlach den 5. Februar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Abhaltung des Viehmarktes in der Stadt Bretten betr.

Nr. 3578. Das Großh. Bezirksamt Bretten gibt bekannt, daß der auf Montag den 10. Februar 1902 fallende Viehmarkt in der Stadt Bretten gemäß § 28 des R.-S.-Ges. und § 65 der badischen Vollz.-Verordn. zu demselben vom 19. Dezember 1895 unter nachfolgenden Bedingungen gestattet wird:

1. aus verseuchten Gemeinden darf Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) überhaupt nicht auf den Markt aufgetrieben werden; 2. für alles Handelsvieh ist durch thierärztliche Zeugnisse (§ 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895) der Nachweis der Seuchenfreiheit auf Grund fünftägiger Beobachtung gemäß § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.

3. Für das aus württembergischen oder bayerischen Bezirken aufgetriebene Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895 im Besitz thierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Thierärzte eingezogenen Erkundigungen und der Befichtigung der zu transportirenden Thiere diese seit mindestens 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere sind.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden hierauf besonders aufmerksam gemacht mit der Veranlassung, dies in ihren Gemeinden orisüblich bekannt zu machen und die ansässigen Händler besonders darauf hinzuweisen.

Durlach den 5. Februar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Kleinsteinbach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der † Landwirth Johann Friedrich Moser Wittwe hier lassen

Mittwoch den 12. Februar, Vormittags 9 Uhr beginnend, in ihrer Behausung nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

2 Kühe, 2 Kinder, Heu, Stroh, Rüben aller Art, Kartoffeln, Möbel, Betten, Faß- und Wandgeschirr, Früchte aller Art und sonstigen Hausrath.

Kleinsteinbach, 7. Febr. 1902.
Das Ortsgerecht:
Maag, Bürgermeister.

Privat-Anzeigen.

Schäferhund, gelb mit weißer Brust, Schwanzspitze und spitzen Ohren, hat sich verlaufen. Adr. auf anhängender Marke od. i. d. Exp. zu ersehen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Bernhardiner, Leo (Hund), Pascha (Hündin), entlaufen. Bitte um Nachricht.
H. Walz, Etlingerstraße 49, Durlach.

Ein junger anspruchsloser Kaufmann sucht frendl. möbl. Zimmer ev. mit Pension per sofort oder 1. März d. J. Gest. Offerten u. K. an die Exp. d. Bl.

Kiernudeln

für Suppen und Gemüse, garantiert rein eigene Fabrikation.
Adam Goldschmidt,
Lammstraße 28.

Harzer Edel-Roller

(prämiirter Stamm) in großer Auswahl zu haben bei Jul. Hummel, Friedrichstr. 6, gegenüber der Güterhalle.

Auf dem Kopf

hat man keine Schuppen mehr nach dem dreimaligen Gebrauch der weltberühmten Schuppenpomade v. Mergmann & Co., Radebeul-Preuden a Büchse 1 Mk. bei: Karl Mösch.

Ratten, Mäuse tödtet schnell „Ackerlion“. Ohne Giftschein erhältlich Pack. 30, 60 S in der Einhorn-Apothek Durlach, in den Apotheken Adnigsbad, Langensteinbach.

115 Liter guter Most sammt neuem Faß billig zu verkaufen. Schriftl. Offerten an die Exp. d. Bl.

Ch- & Sebkartoffeln, Hecke und mehrere Sorten gelbe, sind zu verkaufen
Jägerstraße 50, 2. St.

Probiren Polysulfid zur Sie Wäsche, sie wird blendend weiß. Proben gratis bei Philipp Suger & Filiale.

Liederkrantz Durlach.



Kommenden Montag den 10. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr, findet in der „Festhalle“ unsere
diesjährige

Fastnachts-Aufführung

statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit freundlich
einladen mit dem Anfügen, daß Einführungsrecht ge-
stattet ist und Karten für Nichtmitglieder beim 1. Vor-
stand oder in der Generalprobe Freitag den 7. Febr.
von Abends 8 Uhr ab in der Festhalle abgegeben werden.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Männer - Gesangverein.

Nächsten Samstag
den 8. Februar,
Abends präzis 8 Uhr
beginnend, findet im
Gasthaus zur Krone
Masken-Ball

statt, wozu sämtliche
Mitglieder mit Familienangehörigen
sangesfreundlichst eingeladen sind.
Einführungsrecht gestattet. Karten
für Nichtmitglieder à 1 Mk. und
Damenkarten sind beim 2. Vorstand
Emil Pfister, Hauptstraße 25,
und bei Mitglied Uhrmacher R.
Hefler am Marktplatz zu haben.
Eintritt für Damen frei, jedoch
nur gegen rote Karten gestattet.

Alles Nähere besagt die spezielle
Einladung durch den Diener.

Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Am Samstag, 8. Februar,
Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung
in der Brauerei Meyer.

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Sonntag den 9. Februar,
Abends 7 Uhr, im Saale zur
Blume:

Fastnachtsaufführung
mit nachfolgendem Tanze.

Eintritt für Mitglieder 20 S.,
für Einzulehrende und Nichtmit-
glieder 50 S.

Programm an der Kasse.
Gönner und Freunde des Vereins
ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Samstag und Sonntag:

Gebäckene Fische

bei prima Lagerbier hell und
dunkel.

Brauerei Walz.



Schellfische,

lebendfrisch eingetroffen, empfiehlt
billigst

Pasquay & Lindner,
Consum-Geschäft.

Kannenbier,

hell und dunkel, wie frisch vom Faß, stets vorrätig, ebenso
Flaschenbier,
hell und dunkel, auf Wunsch frei in's Haus.

Brauerei Walz.

Amerikanisches Schweineschmalz,

1. Sorte, garantiert rein, per Pfd. 60 S.,

Deutsches Schweineschmalz,

garantiert rein, feine Qualität, per Pfd. 63 S.

Philipp Luger & Filiale.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste



bei
F. Steinbrunn zur Krone.

Maskenkostüme



jeder Art, sowie deutsche, französ. und englische
Uniformen, Fräde und schwarze Gehröde sind fort-
während zu verleihen.

B. Hirsch, Maskengarderobe,
Karlsruhe, Jähringerstraße 36.

Alle Vereine erhalten Preisermäßigung.

Obstmarmelade (extrafeine Qualität),

per Pfd. 30, bei 5 Pfd. à 27 S., Simer von 10 Pfd. Mk. 2.50,

Himbeer-, Erdbeer-, Zwetschgen-, Mirabellen-, Apricosen-Marmeladen

in 10 Pfund-Simern und Lose ausgewogen.

Philipp Luger & Filialen.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Unterzeichneter macht dem verehrlichen hiesigen, sowie aus-
wärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er im Hause
Kirchstraße Nr. 15 ein

Maler- & Tünchergeschäft

errichtet hat. Es ist mein eifrigstes Bestreben, meine werthen
Kunden, Freunde und Gönner durch nur solide und gute
Arbeit zu befriedigen, wobei ich mich in allen in mein Fach
einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen halte und zeichne
Hochachtungsvoll

Julius Weissang jr.,
Maler und Tüncher.

Durlach im Februar 1902.

Geschäfts-Üebnahme & Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache ich
die Anzeige, daß ich das Zimmergeschäft Gerhardt & Frohmüller
allein übernommen habe; dasselbe befindet sich noch auf der Hub.

Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, meine werthen
Kunden rasch und billig zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Max Gerhardt, Zimmermeister.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

And. Knecht, Metzger u. Würstler,
Herrenstraße.

Meine Restbestände in
fertigen Herren- und Knaben-Kleidern,
Ueberziehern und Radmänteln,
schwarzen Hosen und schwarzen Westen
verkaufe ich mit 30 Prozent Rabatt.

Louis Luger am Marktplatz.

Klavier-Unterricht

Kapellmeister A. Kuhn,
Hauptstr. 67, 2. St.

Ein junger Kaufmann sucht
Nebenbeschäftigung. Gest. An-
gebote unter K. 37 an die Ex-
pedition dieses Blattes erbeten.

Ein Damen-Domino
zu verkaufen oder zu verleihen
Herrenstraße 29, 1. St.

2 Maskenkostüme
(Tyrolerin und Bernerin) sind zu
verleihen Blumenstraße 7.

Ein Damen-Maskenkostüm
und ein Herren-Domino zu ver-
kaufen oder auszuliehen
Hauptstraße 45 im Laden.
Dasselbst ist ein Aushängelasten
und ein Firmenschild billig ab-
zugeben.

Ein Maskenanzug
(Pirette) ist billig zu verkaufen oder
zu verleihen
Jägerstraße 21.

Ein rosafarbener Damen-Clown
mit weißem Jäckchen, ein
weißes Pirette-Kostüm, sowie
ein Herren-Clown mit Jäckchen
zu verleihen
Hauptstraße 70, 4. St.

Stoffsche,
frisch gewässerte, sind täglich
zu haben bei
J. Schmitt Wtw.,
Adlerstraße.

Wer Stelle sucht, verlange die
Deutsche Vorkanzel von Göttingen.

Dankagung.
Für die vielen Beweise
herzlicher Theilnahme bei
dem schmerzlichen Verluste
unseres innigstgeliebten
Kindes
Adolf,
sowie für die reichen Blumen-
spenden sprechen wir unsern
innigsten Dank aus.
Durlach, 7. Februar 1902.
Die trauernden Eltern:
Heinrich Meier und Frau.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 9. Februar 1902.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abendkirche: Herr Dekan Meyer.
2) In Wolfartsweier:
Herr Dekan Meyer.

Evangel. Vereinshaus.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
" 4 " Jungfrauenverein.
" 8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Gebetsstunde.
Mittwoch 8 " Bibelstunde.
Donnerst. 8 " Singstunde.
Freitag 8 " Sonntagsschulvorber.

Friedenskapelle.
Sonntag 9: Abendmahl, Pred. Klener.
" 11: Sonntagsschule.
" 8: Predigt Pred. Deeg.
Montag: Gesangstunde.
Dienstag Nachm. 2 Uhr: Frauenvereinsfest.
Donnerstag Ab. 8 Uhr: Gebetsstunde.
Freitag 8 " Jünglingsverein.
Wolfartsweier: Sonntag Nachm.
3 Uhr: Predigt Pred. Klener.
Redaktion, Druck und Verlag von H. D. P. S., Durlach